# trähler vom Weiterwald

Sentlichen achtfeitigen Beilage: unriertes Sonntagsblatt.

fachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtlchaft, Obit- und Gartenbas.

Tägliche Rachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Ih Richhabel, Dachenburg.

Grideint an allen Berftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 R., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag ben 4. September 1913

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Reflamegeile 40 Bfg.

5. Jahrg.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

anb

GDIA

natze Anzahl Gesetzesvorlagen für ben nd bereits sertiggestellt, während andere sich zorbereitung besinden. Zu der ersten Gruppe an gehört die Regelung der Sonntagkruhe im de das Geset über die Errichtung eines itsboses, der Entwurf zur Einschränfung des Diefe Entwurfe werben aufammen mit für 1914 bem Reichstage fofort bei feinem nt für 1914 dem Keichstage tofort det feinem n augehen. Dem Bundesrate liegt ferner eine Gewerbeordnung vor, die sich mit der Reu-Berhältnisse im Gast- und Schankwirts-t. Außerdem besinden sich noch eine stati-von Gesehentwürfen in Borbereitung, Luftrechisgesch, das Reichstheatergeset, eine das Baffentragen, eine Neubearbeitung des Gewerbeordnung über das Handwerk, sowie my des Zwangsversteigerungsgesehes. Der ens der letten Tagung darren noch die Vor-tab Spionagegeseh, das Erbrecht des Staates, en gegen Jugendliche, das Postschergeseh, das immopol und die Abänderung des Handels-terenend die Konfurrenzklausel.

delbeiprochene beutich-englische Abtommen cht auf die Bagdadbahn, wie auf afrikanische et, soll demnächt veröffentlicht werden. In men ist, wie an gut unterrichteter Stelle in dert wird, vorgesehen, daß der Hafen von teine deutscherenglische Gesellschaft unter ring ausgebaut werden soll, so daß die einen ungehinderten Zugang zum perfischen mb ein deutscher Schiffahrtsverkehr sich un-englischen nach Basra, dem Endpunkt ber entwideln fann. Andererfeits bat England ven, daß die euglischen Schiffahrtslinien, die tilden Golf und nach Basra gehen, nicht etwo Laristätze oder andere Magnahmen benach-

daffung bes Personalabels in Württem-t eine Berordnung bes Königs verfügt ber Bugehörigleit au einer ber vier oberften mit dem Besitze einer der vier obersten Klasen der württembergischen Krone und mit dem litärverdienstordens ist demgemäß fünftighin abel in Württemberg nicht mehr verbunden. ersonen, die auf Grund der bisher bestehenden m aur Führung des Bersonalabels berechtigt n dies Recht auch fernerhin bei.

teranenbeihilfen werden vom 1. Oktober 1913
bon 120 auf 150 Mart erhöht. Beteranen, besogen haben, brauchen anläßlich der ErBeihilfe einen Antrag nicht zu siellen, die ber erhöhten Beihilfe erfolgt ohne Antrag an
ein. Auch die neuen Bestimmungen über die ber dreimonatlichen Beihilfe an die Bitwen
Beteranen treten am 1. Oktober in Kraft.

lag ber Anfftellung Des neuen Gtate in t, die Neummeldungen möglichst eins nur solche Borschläge zu machen, die Rach der Ansicht des Finanzministeriums mit ungunftigen Gelbverhaltniffen beim einen muffen, jumal die Berwaltungsaus-ihr zu Jahr mehr steigen, als ursprünglich worden war. Bisher waren die preuhischen techt gunftige, boch muß mit Rudichlagen und mit bem ungunftigen Geldmartte, Inleihen außerordentlich ichlecht ift.

ung der braunschweigischen Frage sind die nummehr beendet. Die Thronfolgefrage tat im Oftober sehr schnell erledigt werden, des Sommers alle Borbedingungen erfülli Der gegenwärtige Regent Derzog Johann Medlenburg gibt die Regentschaft an den al im Laufe des Oktober ab. Die Boreine Aberfiedlung nach Medlenburg auf bim Gauge. In den letten Monaten hat Braumichweig nur vorübergebend geweilt. thoaspaar wird nach einer Reise nach Engiden im Rovember nach Braunichweig

Maublider Mitt ruffifder Berwaltungs. in bem Raufafusbiftrift Roiril ereignet. Antiftschef ameitaufend Manner gefangen auf diese Beise die Auslieferung bes Bolizisten zu erzwingen. Diese ist aber, fleten dem Dumadeputierten für den whiert haben, unmöglich, weil der Mörder flüchtet ist. Die Berhasteten bitten den M Schritte au ihrer Befreiung au tun, da malen ausstehen, seit acht Tagen dursten, worügelt werden. Der Deputierte wandte den Winister des Innern, der telegraphisch die Untersuchung dieser unerhörten, allem hervorrusenden Borgänge besabt.

#### Großbritannien.

\* Bei ben Strafenfrawallen in Dublin, die in ben lehten Tagen in Berbindung mit dem Straßenbahnstreit stattsanden, sind etwa 750 Bersonen verlett worden, darunter viele Polizeibeamte. Bemerkenswert ist, daß kein Bebrauch ron Feuerwassen gemacht worden ist; die Aus-fandigen haben mit Steinen geworsen, während die Bolizei mit Anüppeln gegen die Menge vorging. Auch tas Militär, das zur Wiederherstellung der Ordnung herangezogen wurde, machte nur von den Hiedwassen Bebrauch.

\* Ein italienisch-österreichischer Zwischenfall wird von römischen Blättern viel besprochen. Während der Flotten-manöver bei Golso Aranci in Sardinien wurde ein por-nelmer Angländer, der sich im Besitz eines vorzüglichen photographischen Apparates besand, unter dem Berdacht der Spionage verhastet. Die Blätter behaupten, daß der Berhaftete fich als öfterreichifder Marineatlache gu er-tennen gegeben habe und baraufhin mit großer Söftickleit aufgesorbert worden sei, die Insel zu verlassen. In Wien bat der Borfall außerordentlich peinlich berührt. Der Diplomat ift sofort abbernfen worden.

#### Spanien.

Die Flottenschau im Safen von Cartagena, die bort auf Beschluß der Regierung aus Anlas des Beinches des Bräsidenten Boincare abgehalten werden soll, hat in Barcelona allgemeine Berstimmung hervorgerusen. Barcelona ist die zweitgrößte Stadt Spaniens und glaubt, auf den Besind des französischen Kräsidenten vollen Anspruch zu saben. Die Madrider Regierung wählte aber Cartagena, weil sie nach früheren Borgüngen dei Königsbesichen und anderen seierlichen Gelegenheiten in Barcelona ernste Störmagen der Ordnung durch repolitionäre Elegenheiten in Barcelona ernste Störungen ber Ordnung durch revolutionare Ele-mente befürchten muß, denn noch ist Borcelona ber Mittel-puntt ber anarchistischen und revolutionaren Organisationen

#### Balkanfraaten.

X Die Beschiesung eines griechischen Kanonenbootes durch ein türtliches Kriegsichist hat in Alben große Aufregung hervorgerusen. Das Kanonenboot sam aus den Dardanellen und wollte die Fahrt nach Dedeagatsch aufreten. Jusalge des Swichenfalles erhielt die griechische Flotte Besehl, sich im Kasen von Dedeagatsch zu sammeln. Die türtliche Regierung hat sofort eine strenge lutteruchung eingeleitet und die Hosinung ausgesprochen, das der von ihr bedauerte Unsall teine erusten Schwierigkeiten derbeissisten werde. berbeiführen merbe.

#### China.

\* Der Bufammenbruch ber dinefifden Revolution ift nach ben letten Berichten aus Ranting nur noch eine Brage von Tagen. Die Rebellen, die Ranting in topf Frage von Lagen. Die Redellen, die Ranting in topfloser Flucht verfassen haben, können sich nicht mehr jammeln. Sie haben in der Berzweislung fremde Kriegsichisse beschossen, um diese zum Eingreisen in dem Kamp zu veransassen umd so im Lande neue Unruhen zu er weden. Der Bersuch schling aber fehl. Das Feuer wurde von Regierungstru, ven zum Schweigen gedracht. Die Regierung kann jeht als Herr im Jangisetale angesehen

#### Hue Jn- und Hueland.

begangenen Greueltaten.

Berlin, 3. Sept. Der Ausnahmetarif für fritz Fleisch. beffen Geltungsbauer ursprünglich mit Ende oteren Jahres ablaufen sollte, ilt bis zum 31. Dezember 1914 verlängert worden. Dieselbe Berlängerung der Gultigskeitsbauer tritt bezüglich des Ausnahmetarifs für die zur Schlachtung im Inlande bestimmten Tiere ein.

Rouftantinopel, 3. Sept. Berichiebene Banten unterbandeln mit der Regierung wegen eines Borichuffes von brei Rillionen Bfund, ber durch Einnahmen aus dem Bebnten und den Sollen sichergestellt werden soll. Die Unterhandlungen sollen bereits siemlich weit fortgeschritten

Belgrad, 3. Sept. Deute bat der direfte Bahnvertebt mit Sofia wieder begonnen.

Sofia, 3. Sept. Trobbem Serbien und Griechenland ber internationalen Untersuchungskommission Carnegies gegenüber eine seindselige Saltung angenommen haben, besteht die bulgarische Regierung auf ihrer Forderung nach einer internationalen Untersuchung ber in Masedonien

Athen, 8. Gept. Der Minifterrat beichlof bie Bieber-aufnahm ber biplomatifchen Begiebungen mit ber

#### Adrianopel soll türkisch bleiben. Die Machte wollen feine 3meiteilung.

In der Streitfrage um Abrianopel scheint bei den Mächten Einstimmigfeit darüber zu berrichen, daß Abrianopel ungeteilt den Türsen verbleiben soll. Mus Berlin wird namlich balbamtlich gemeldet: bandlungen swischen Bulgarien und der Türkei über die Abgrenzung der Gebiete beider Länder in Thrazien sieht man bler nicht ohne Hossung auf ein für ihre Re-gierungen annehmbares Erzebnis entgegen. Mit einer seiningen andennbates Cividen beiben Regierungen ist vorläufig nicht au rechnen. Bunachft werben die Berbandlungen vielleicht beim Beginn über ein hindernis bundeggebracht werden muffen, das entstehen könnte, wenn Bulgarien kein anderes grundlegendes Angebot stellen sollte, als den Gedanken einer Zweiteilung der Stadt Abrianopel in eine kürksiche und bulgarische Stadthälfte. Zu einem solchen Zugeständnis wäre die Türkei vielleicht vor dem Aufmarsch ihres Deeres in Thrazien zu haben geweien. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß eine der Großmächte die Türkei dazu drängen wird, in eine Zerstücklung Adrianopels zu willigen. Die Unterstützung, die Bulgarien von den Mächten erwartet, wird für die Einzelfragen nicht ausbleiben. An der Hauptbedingung der Türkei aber, daß Adrianopel ihm wieder als Ganzes verdleibt, werden die Großmächte nach der seither von ihnen eingenommenen Haltung nichts ändern.

#### Bulgarien will nachgeben.

Die amtlichen Rreife in Sofia geben fich amar noch Die amtlichen Kreite in Sofia geben sich zwar noch immer den Anschein, als ob die Zweiteilung der von ihnen nach heißen Kämpfen eroberten Stadt für sie das äußerste Zugeständnis bedeute. Daß sie aber ichon mit der Möglichkeit des gänzlichen Berzichtes rechnen, erfährt man auf dem Umwege über Baris. In dortigen diplomatischen Kreisen ist man überzeugt, daß Bulgarien schwellstens nachzeben wird und zwar aus triftigen Gründen. Diese Bründe sind die Berstärfung der türksichen Behrkraft in Thrazien durch ein neugebildetes Armeesorps und die Sinderusung der anatolischen Reierven sowie der Stand Tinderufung der anatolischen Reserven sowie der Stand der bulgarischen Finanzen. Dieser nötigt die Regierung von Sosia zu einem möglichst raschen Abickluß der großen Staatsanleihe, einer Operation, die nur nach erfolgtem Friedensichluß möglich ist. Frankreich ist bereit, sich für das Zustandesommen dieser Anleihe — in döhe von 795 Millionen Frank — zu interessieren.

#### Die Turfen in Thragien.

Obwohl den Türken von den Mächten "empfohlen" worden ist, Thrazien zu räumen, halten sie denwock thrazisches Gebiet besetzt, um "Adrianopel um jeden Preis zu sichern". Türkische Truppen haben auf dem rechter litzer der Marita eine ganze Reihe von Orlichasten beseht wid in der Umgedung der Ootser Meset und Beschtepender 12 000 Mann zusammengezogen. Anvalleriepatropiller streisen die ganze alte Grenze entsana. Günnübliching nver 12 000 Mann zusammengezogen. Ravalleriepatroniller streisen die ganze alte Grenze entlang. Gümüldschine wurde durch Irreguläre in Stärfe von 2000 Mann eingenommen, die am 29. August in die Stadt eindrangen Diesem militärischen Druck wird Bulgarien weichen missen, da es zu jedem Widerstand umfähig ist, es wird ichleumigst Frieden schließen müssen, um das thrazische Gediet frei von türkischen Truppen zu sehen. Und da der Friede davon abhängig ist, daß die Türken Adrianopel ungeteilt erhalten, so wird Bulgarien in den sauren Apfel beißen, mag es sich auch noch ein wenig sträuben.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Brins August Bilbelm von Breugen ift in Sig-maringen eingetroffen, wo er als Bertreter des Kaisers der Dochseit des Erfönigs Manuel von Bortugal mit des. Brinzessin Auguste Bittoria von Sobensollern bei-wohnen wird. — Auch das Großherzogliche Baar von Baben nimmt unter anderen fürftlichen Gasten an der Dochseitsseier teil.

\*Das Raiferliche Soflager ift von Berlin nach Botsbam abergefiebelt, mo es voraussichtlich ben Binter über versoleibt.

#### Soziales und Volkswirtschaftliches.

\* Gin nenes Erholungeheim für Boftunterbeamte. In Riendorf bei Samburg ift ber Grundftein fur ein neues Erbolungsheim für Bostunterbeamte — das vierte in Deutsch-land — gelegt worden. Die Eutiner Regierung hat bierzu ein Gelände von 2000 Quadratmetern mit Waldbestand bergegeben. Die Baukosten sind auf 100 000 Mark veran-schlagt. Der Bau soll so beschleunigt werden. das das Deim bereits zum 1. April 1914 bezugssähig ist.

\* Wohnhäuser für Lungenfrante. Die Stadtverwaltung von Köln beabsichtigt mit Unterstützung der Landesvorsicherungsanstalt in den Außendezirsen der Stadt sleine Däuser zu errichten mit Bohnungen pon zwei dis drei Zimmern, Küche und Rebenraum, die zu geringem Kreise an tuberfulöse Familien vermietet werden. Jede Familie erhält einen sleinen Garten, dessen Bearbeitung, außer der Beeinflussung der Gefundheit, noch manche wirtschaftliche Borfeile bringen kann. Schon vor einiger Zeit wurden von der Kölner Armenverwaltung mit Unterstützung der städtischen Gartenverwaltung einer Anzahl tuberkulösen Familien Schrebergärten zur Bersügung gestellt. Die Ergednisse seigten einen guten Einsluß auf die Belundheit und Lebenshaltung der beteiligten Familien. \* Wohnhäufer für Lungenfrante. Die Stadtvermaltung

\* Die Opjer bes dentichen Bergbaues im Jahre 1912. 3m \*Die Opier des deutschen Bergbaues im Jahre 1912. Im Jahre 1912 waren im gesamten deutschen Bergbaubetriede 860 000 Arbeiter belchäftigt. Bon diesen wurden nach det iede fertiggestellten Statistis 121 517, also durchschnittlich jeder siede fertiggestellten Statistis 121 517, also durchschnittlich jeder siedente Mann, dei der Arbeit verlett. Die Zahl der schweren Berledungen, die eine Arbeitsunfähigseit von mehr als vier Wochen im Gesolge batten, betrug 18347, also 15.2 auf 1000 aller überbaupt beschäftigten Arbeiter. Toder älle wurden 2028 verzeichnet; von ihnen entstelen 187 auf Mal enungläck. Die überwiegende Mehrzahl der Untälle sommt auf den Steinkohlenbergbau (mit 1813 Toten), woraus dann der Braunkohlens, Erss und Salzbergbau folgen.

#### Kongreffe und Verfammlungen.

\*\* Bergmannstagungen in Breslau. In Breslau fand m biefen Tagen eine der größten und vornehmiten Tagungen mis Anlag der Jahrbundertseier der Befreiungstriege, der Deutsche Bergmannstag, statt. Über 1200 Teilnehmer, hobe Staatsbeamte, unter ihnen der vreukliche Staatsminister

Bondow, Brofefforen, Geologen und Direftoren, fowie leitende Berionlichfeiten des Bergbaues maren au blefem Geft erichienen, so das es sich sugieich zu einer großen gesellichaftlichen Feier gestaltete. Der Bergmannstag begann abends
mit der Begrühung der Festeisnehmer durch die Stadt
Bressau im Rathaus. In seiner Begrühungsantvrache
sübrte Oberscregermeister Matting aus. das nach den
rauschenden Kaisertagen diese Feier swar einsach, aber nicht
weniger herzlich sei und beionte dann besonders die
nationale und wirtschaftliche Bedeutung des Tages, Mus
Anlaß des allgemeinan Bergmannstages dielt die Knappichafis-Berussgenossenlichaft ihre 30. Genossenlichaftsversammlung ab. Es wurde beschlossen, den Betriedsstock, aus dem
die Borschuszahlungen an die Bost geleistet werden, um
21/2 Millionen Mark zu erhöhen. dienen, fo bag es fich sugleich su einer großen gefellichaft-

#### Das Erfurter Kriegsgerichtsurteil vor der Berufungsinstanz.

Bor dem Oberkriegsgericht des 6. preukischen Armeekorps begann deute die Rachprüfung des Urteils, das das
kriegsgericht der 38. Division dier am 27. Juni gegen sieden
Reservisten und Landwehrmänner aus Wolframsbausen
sällte. Diese datten nach der Kontrollversammlung im
klausche Bolizeibeamte tätlich angegrissen. Sie wurden
durch vorerwähntes Urteil mit ichweren Buchthausitrasen bedacht. Durch seine Dätte erregte der
Urteilsspruch allgemeines Aussehn und gab auch Beranlassung zu leidenschäftlichen Auseinandersehungen im
kleichstag. Für die Berufungsverbandlung ist das genante
Oberkriegsgericht, das seinen Sits in Kassel dat, ertra nach
dier gesommen. Für die Verdandlung sind zwei Tage angeseht. Rach Erössnung der Seinung gab der Berhandlungsührer Oberkriegsgerichtsrat Blas eine Darkellung der Borgänge, die zur Berhandlung sührten und erstärte dann,
unter welchen Umständen man diesmal zu einem milberen
Urteil sommen könnte. 5 Erfurt, 3. Geptember. Urteil tommen tonnte.

Die Etrafmilberungemöglichfeit.

Die Etrasmitderungsmöglichteit.

Oberfriegsgerichtstat Blat führte aus: Seit dem Urteil erster Instanz ist die Kovelle zum Militärstrasselehduch versässungsmäßig austande gekommen. Reichstag und Bundesrab haben ihre Zustimmung gegeben. Die Rovelle ist versässungsmäßig durch den Kaiter publiziert worden, und zwar "Gegeben Swinemünde, an Bord der "Johensollern", den 8. August 1918". Die Anderung geht dabin, das nach dem neuen § 111a in den Fällen der §§ 100. 103, 107 und 110 des Militärstrasselehducks wegen minder schwerer Fälle, und wenn die Tat nicht im Feide begangen worden ist, die Strafe dis auf 6 Ronate bezw. ein Jahr Gefängnistrunäsigt werden sann. Dieses neue Geset sindet auf den porssegenden Fall Anwendung.

ermäßigt werden kann. Dieses neue Geset sindet auf den vorliegenden Fall Anwendung. Er ermahnte dann die Angellagten, streng det der Wahrheit zu bleiben. Bei ihrer Bernehmung behaupteten alle Angeslagten, Oagemeier, See, Schirmer, Georges und Kolde, daß sie sehr start berauscht gewesen seien. Zum Schluß der Bernehmung der Angeslagten wurden ihre militärischen Zeugnisse verlesen, die sämtlich auf gute oder sehr gute Führung lauten. Dierauf begann die Zeugen-gernehmung.

Welt und Wiffen.

— Wertvolle Zeugen alter Kultur sind bei Kosbach, unweit Erlangen, ans Tageslicht gesördert worden. Dort sinden mit Genehmigung der baverlichen Regierung Ausgrabungen statt. Es wurden u. a. eine Randbosstattung in einem Doppesiteinkrans blohgelegt, die nach sachversändigem Urteil aus dem E. oder 10. Jahrhundert v. Chr. stammt. In dem Gradmal besanden sich eine Anzahl guterbaltener Urnen mit Anochenresten und Liche und zahlreiche Arm. und Salsipangen aus Bronze in guter Verfassung. Der Westrand des Steinkranzes darg eine vorzügliche ausgearbeitete Kulttette. In der Mitte besinder sich ein Altar mit einem Obelissen, der auf altirischen Ursprung schließen läßt.

— Rheumatismusheilung durch Vienenstiche. Dem alten Bolfsglauben, daß rheumatische Leiden durch Vienenstiches pachplatt die wissenschaftliche Weide. Das Blatt eilt eine arößere Anzahl von Seilungen mit. Ein Bauer. der sich

por Ihemnatismus taum bewegen tonnte, murbe eines Lages zufällig von mehreren Bienen gestochen. Sosort verspürte er eine bedeutende Linderung seines Leidens. Er teilte die Beobachtung dem Hausarzt mit, der dann eine Bienenstichtur an ihm vornahm. Er distierte ihm 18 Bienenstiche vro Boche und erzielte einen überraschenden Ersolg. Das gleiche galt von einer jungen Frau und von einem Geiger, der seit Jahren den Bogen nicht mehr führen sonnte. Sogar in ganz alten Gällen dat sich der Bienenstich als wundervolles Linderungsmittel erwiesen. Man beginnt gewöhnlich mit 5 die Stichen und steigert sie je nach dem Alter des Kransen und der Kranscheit die je nach dem Alter des Kransen und der Kranscheit die Jaut gescht und dann zum Stich gereizt. Ihn Stackel muß ungefahr füns Minuten in der Stichwunde bleiben. ages sufallig von mehreren Bienen geftochen.

#### Lokales und Provinzielles. Mertblatt für ben 5. Ceptember.

519 | Monbaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

1569 Italienischer Dichter Bernardo Tasso in Oftiglia gest.

— 1783 Dichter Christoph Martin Bieland in Oberholzheim geb.

— 1791 Komponist Giacomo Meyerbeer in Berlin geb.

— 1815 Karl Bilheim, Komponist ber "Bacht am Mein, in Schmallalben geb. — 1842 Generalseldmarschall Maz v. Bod und Bolack in Trier geb. — 1858 Schriftseller Worth Sapht in Baden bei Wien gest. — 1890 Dichter Cans Ebler v. Publik in Rehin gest.

— 1902 Anthropologe Rubols Birchow in Berlin gest.

Sachenburg, 4. September. Em Rachmittage bes September murbe auf bem Spielplage bes hiefigen Turnvereins ber Banberpreis im Schlagballipiel unter ben Schulen bes Dbermeftermalbfreifes ausgefämpft. Der Breis murbe por zwei Jahren gelegentlich bes bier ftatt. gefundenen Gauturnfeftes geftiftet und bei bem erften Bettfampf von ber Schule hachenburg errungen. Im vergangenen Jahre errang bie Schule Mubenbach ben Sieg. Bei bem am Sebantage zum Austrag gekommenen biesjährigen Rampfe blieb die Schule Mubenbach wieder-

um Sieger. Der Rolner Beg ift eine 185 Rilometer lange Banberftrede, die ber rührige Weftermalbflub Roln quer burch ben Beftermalb mit Wegemarten, einem großen roten K, bezeichnet bat; er führt von Brud an ber elet. trifden Bahn Roln-Bensberg über Bablicheib, Berchen, Rlofter Marienftatt, hachenburg, Marienberg, Gelters, bann gurud über Reuftabt a. b. Wied nach Rönigs-winter. Damit berührt bie Wanderung bie iconften Buntte bes Bebirges und fie führt auch große Streden durch Balb. Jest hat ber Beftermaldflub eine eingehende Beschreibung des Beges herausgegeben (Bonn, Rommiffionsverlag Georgi, 1 Mt.), die Landrat Geh. Regierungsrat Büchting . Limburg, der Borfigende des Wefterwaldflubs, mit einer fnappen Schilberung Weftermalber Lebens eröffnet. Ueber bie geschichtliche Ent-midelung bes Gebirges schreibt E. hepn-Marienberg und bie lanbschaftliche Schilberung hat Justigrat Bengels-Röln übernommen. Der nun folgenden Beschreibung der in acht Tagesabichnitte geteilten Wanderung find vier gute Wegefarten beigegeben.

Wer Breitlauch (Borree) im Garten baut, fucht recht lange, zartgebleichte Stangen zu gewinnen. Dafür muffen die Pflanzen in ein möglichft tiefes Loch gepflanzt werden, so tief, daß vom längsten Blatt noch eben bie Spige heraustommt. Die Erbe wird nicht angebrudt, bas Boch bleibt offen, es wird nur mit ber Bieftanne porfichtig in jebes Coch etwas Baffer gegoffen, aber fo, daß nicht zu viel Boben mit binunter fcmemmt.

Beim Bflangen ftrauben fich bie Burn querft nicht in bas Lod; bas ichabet n brudt bie Burgeln nach unten und bie fraftig, es gibt Riefenftangen, lang unb Ratgeber im Obit- und Gartenbau in

Mubenbach, 2. September. Gin Dentm beutung man hier nicht tennt, fteht in Gemartung und zwar an ber Strafe be tirchen. Es ift eine giemlich vermittere naffauifden Grengfäulen abnlich und tran nur bie Bahl 1595. Der "fteenern Beil Bfeiler), mie es im Bollsmund beifit, fo bentmal eines Beftermalber Grafen fein, ber Bruber erfchlug, fo behauptet bie Boltsin-

Ufingen, 2. September. Am 7. und 8 = hier ber Evangelifche Bund, Saupiverein Frantfurt a. DR. ju feiner 26. Jahreenifann feft wird am Bormittag mit einem Rint eröffnet; ber Sauptgottesbienft, gu bem ous Lampertheim in heffen die Bredigt in hat, findet um 21/2 Uhr unter autiger Mun Geminarchores ftatt, der fich auch bei ben m anftaltungen betätigen wird. Bei ber er versammlung um 1/25 Uhr werben die belbe mit geziemenber Rudficht auf die großen gerinnerungen die Themen behandeln: Beift ber Befreiungetriege" und "1813 -MIS Referenten find Pfarrer Dary aus Dar Universitätsprofeffor D. Dr. Gdian aus monnen. Abends mirb eine 2. Bolteverlas halten, bie hauptfächlich bie verschiebenen Be bringen wird und mufifalifch befonbers que Die geschäftlichen Berhandlungen von Ber Zweigvereine bilbet am Montag Morgen ben ber Tagung. Bu bem Ausflug ber Festein bie Saalburg hoffen wir besonders auf to Bei ber immer machsenden Bebeutung bes Er Bundes, beffen aufbauende und friedliche Ten gerade auch bloberen Mugen flar geworben if legten Feftftellungen bat er bie 1/, Dillion fe glieber um mehr als 10 000 überfchritten), einen großen Beluch zu rechnen fein. Frantfurt a. M., 3. September. Das bom

hat mit bem 1. September feine Tatigleit ! Es foll bie Sandwertstammer in Biesbabe Tätigteit unterftugen und bie Sandwerter in Rechts., fowie in Ronturs., Berfteigerungs. und Ungelegenheiten und in Fragen bes Rrebim Anfertigung von Berträgen, Roftenanschlägen. Genoffenschafts- und Berficherungsfachen bei besonderes Birtungsgebiet wird bie Beobot Berbingungsmefens fein, hier follen namentle fcmerben über Difbrauche im Berbingun fammelt merben, um fie bann ben magge unterbreiten gu fonnen. - Die ber Stabt Betgünftigung jut Ginfuhr von Bieh und 3 bem Auslande läuft bis jum 30. Geptember für alle Galle gerüftet gu fein, bat ber 200

gettig um Berlangerung ber Bergunftigung Canb, . 2. September. Das Brogramm bundertfeier von Blüchers Rheinübergang. großen Bugen icon befannt geworben if allen Gingelheiten feftgeftellt und geftaltet fid

### Ein zerffortes Leben.

Rad bem Italienifden von D. Balter.

Rachbrud verboten.

Bleibe nur ruhig hier, mem Sohn, jagte et bann zu Jabio, ber fich ein wenig zu erholen schien Die Leute find gutmittig und werden alles für Dich tun. Ich will nun schuell nach bem Anaben sehen, — in einer halben Stunde bin ich wieder bei Dir."

Er wandte sich zum Geben, aber Fabio hielt ihn zurfict.
Erst sagt mir die Wahtheit, — ist es die Seuche?"
Ich hoffe nicht, war die ausweichende Antwort. Aber selbst wenn sie es ware, — Du bist jung und ftarf genug.

fie ohne Furcht gn befampfen." "Ich fürchte mich auch nicht, aber eine versprecht mir, ehr wurdiger Bater, — last meinem Beibe nichts von meinen Mrantheit jagen! Und wenn ich vielleicht - boch fterben mußte, - fchwort mir, daß man mich nicht in mein Saus bringen wirb. Schwort es mir, ich tann nicht rubig fein, bis 3hi mir Guer Wort gegeben." -

"Ich fcmore es!" entgegnete ber Wond mit feierlichet Bei allem, mas mir beilig ift, - ich werbe Beinen Bunfch erfüllen!" -

Dit einem Genfger ber Erleichterung fant ber Graf gurud, Wenn er auch ber furchtbaren Krantheit erliegen follte, fein Beib, fein Rind maren gesichert. Er verfuchte über feine Bage nachzudenten, aber bie heftiger werbenden Schmerzen tanbten ihm die Besimming Er walate und frummte fich auf dem harten Lager, daß der Wirt und jein Gehilfe ihn kann zu halten vermochten. Endlich schienen seine Krafte erschöpft zu fein; er fank zurud, und dann lag er da, regungslos, mit fcueebleichem Geficht.

"Er ift tot!" flufterten bie Mannet fich gu, ichen berfeite tretend. Der Birt raumte geranichtes, ale fürchte et fich, ben Edilal bes Toten gu ftoren, Die leeren Glater und Glatchen bon ben Tifchen, und die wenigen Gafte, bie fich an ber Ture jeigten, tehrten ichleunigft wiedet um, jobald fie bes Loten aufiditig murben.

Rad einer Stunde etwa fam ber Monch gurad. Bietre lief ihm entgegen. Der arme, junge Grat, lagte et mit go bampfter Stimme, et ist nun doch gestorben. Bei allen Detligen, wer hatte das gedacht! — Schweigend trat der Mönch zu Fabio, untersuchte ihn

genau, holte bann feine Argneien hervor und flogte ihm einen Erant ein. Rach einer Weile öffnete ber Graf bie Mugen. fie waren fiarr und ohne Ausbrud.

"Wo ift ber Anabel" ftief er mubfam bervor. Briebe feiner jungen Geele!" erwiberte bet Donch, fic

befreuzigend, "meine hilfe tam ju fpat, - er war bereits perichieben."

So ichnett! murmelte fabto mit einem Sentzet. Allmah-tich schwand ihm wieder das Bewußtsein, eine entsepliche Schwere lähmte seine Glieder, und vergedens fampste er gegen die Letargie, die fich wie ein Alpbrud auf seinen Körper legte. Und dann stocke der Atem, — das Derz stand still, — der lette ber Romant batte ausgelitten. -

Tiefergriffen sprach ber Monch die fiblichen Gebete, aber seinem Schwurze getreu, sandte er feine Botschaft in die Billa Rur Guido Ferrari, ber gegangen mar, ben verfcmundenen Grafen zu fuchen, erfuhr beffen jabes Ende Er tonnte ben Freund nicht mehr feben, in ber Furcht vor ber Unftedung batte man ben Leichnam in after Gile in einen ber fcmudiofen, fchlecht gezimmerten Garge gelegt, Die fur Die an ber Cholera Berftorbenen permandt murben, und jo mußte er fich begnugen, ihm die lette Ehre zu erweifen. Roch am felben Tage murbe Sabio Romani befinitet und in ber Gruft feiner Bater ohne Gang und Rlang beigefest

#### 8. Rapitel. Bet ben Toten.

Das Erbbegrabnis ber Romant lag an ber außeren Seite bes Friedhofs, an einer gemlich ifolierten Stelle, oon machtigen Bupreffen balb verbedt. Es mar ein großes, aus Stein erbautes Gewolbe, mit Rifden verfeben, in benen bie halbvermoderten Sarge ftanden. Bom Gingang, ber burch eini ftarte, eifenbeschlagene Ture verschloffen murbe, führten einige Stufen in die Gruft hinab, Die feit fieben Jahren nicht mehr geöffnet worben war, und in ber infolgebeffen eine bumpf Relleriuft berrichte.

Roch hatte es nicht Mitternacht geschlagen, als fich in ben totenftillen Raum etwas ju regen begann; es flang als ob mt Bewalt gegen eine holgwand gebrucht wurde, und bagwifchen ließ fich ein leifes Stohnen vernehmen. Auf Minuten mar is wieder still, — dann begann bas Geräusch mit erneuter Stärke. Plöglich ein lauter Krach, — die Seitenwand eines der Särge barst anseinander, — eine Gestalt troch langsam her oor und richtete sich schwerfällig wie ein Schlastrunkener auf. Es war Graf Fabio Romani.

Die tiefe Betargie, in welche er burch die Einwirfung bes Sonnenftiches verfunten, batte man fur ben Tob gehalten unb mit übertriebener Saft, wie es gu Beiten von Epidemien gefchieht, hatten die von Furcht vor ber Anftedung erfüllten Bente ben angeblichen Choleratoten eiligft fortgefchafft. Run war er wieber gum Beben erwacht; ohne Erfenntnis, wo er fich befand, suchte er bas hindernis, das ihm die Luft benahm, ben Sargbedel zu beseitigen. Unter seinen verzweiselten Anstrengungen batte bas bunne Dols endlich nachgegeben, er

tounte fich aus bem engen Behaltnis befreien barmen. Die falte feuchte Luft belebte ibn; vor taftend, feste er fich auf einen Manervorip befühlte er feine fteifen Glieber, in bie alle marme gurudfehrte, er legte bie Band auf bas ! berg Er lebte, war nicht tot und boch - lebt Ein eifiger Schauer burchbebte feinen Rorper Was war mit ihm geschehen? Langfam Erinnerung, er besann fich auf jene jahe Erfra billreichen Monch und bessen Schwur, ihn n

eBeibe gu bringen, weil er bie Cholera gu bo Gein Weib! Geine arme Mina! Wie mi Det plogliche Schidfalefchtag batte fie ficher id to jung, fo unerwartet ben Gatten gu verlieren, mu et fiel Und Buido, fein Freund - mie ! murbe er über ben Berluft fein! Waren fie und gemejen? Und nun? Er lag bei ben Tolen eriftierte Fabto Romani nicht mehr! 2Bas 10 fagen, wenn er ploglich wieber erfchien! Ich. Rina fich bem Tiefbetranerten in Die Arme me melder Freude murbe Buibo ben wiebergelbegrußen! Der Gebante brachte fein Blut in fat bemubte fich, Die Schroache abgufchutteln, bie ib hielt. Jest mußte et ja ftart fein, wollte a mtfenlichen Rerter befreien! Db es ihm gelinge

Durch ben eifenverrammelten Eingang mat möglich und um Silfe ju rufen, mare nugles aur felten verirrte fich einer ber Rirchhofsbienet legene Stelle. Trogbem wollte Jabio verfuden erreichen; aber in bem völlig bunften Haum fo purecht Er taftete an ben Banben entlang ber Band über einen halbgerfallenen Garg, pon Die vermoberten lleberrefte ber Rrange fielet. rine Gule aut, Die mit hafilichem Gefreid und chlag ans threm nachtlichen Schlupfwinfel ber Ereppe fuchte er vergeblich. In Schweiß gebat und Bergweiflung erfüllt, lief er in bem fchaue ambet, bis er endlich völlig erfchopft an Bond wenigen Minuten in tiefen Schlaf verfit.

Die lange et jo gelegen, er wußte es nicht Schmers im Raden wedte ihn ploglich, irpro-Eier, vielleicht ein Storpion, hatte fich an im rif es unt mit Dluhe los und fchlenberte es " son fich. Dann fprang er haftig auf, permitt am fich ichanent. Er war feine furchtfame Bufenthalt in bem unterirbifden Totenhand bie unbeimlichen Geräufche und noch unbei ibn unifdimerrien und beläftigten, benahmen Dut und machten feine überreigten Rerven co

Morgen bes 21. Soptember finben Geftben Rirchen beiber Ronfoffionen flatt, Befuch bes Blüchermufeums in ber eim" burch ben Feltausichuß zc. porge-Den 11 Uhr stellen sich die Kriegervereine Parade auf, die um 1/212 Uhr abge-Es schließt sich eine Feier am Blücherbet ber Dorfigende bes Gefamtaus. merzientat Schröder Die Festrede halten wird burch Dufitportrage von zwei und burch bie Gefange bes Geftchors bet fich du diefem 3med gebildet hat und und Gangerinnen gabit. Für Die Ehren-Beftausichuß, beren fich bie Bertreter ber bet Bfalg vorgesehen, ju bem die Stadt lim 3 Uhr beginnt bas Festspiel "Caub", bemnachft Raberes berichten merben. Rach gung um 5 Uhr findet auf bem "Blücher", ber größten Dampfer ber Roin-Duffeiborfer bas Fefteffen ftatt. Um 7 Uhr beichließt na Der Burg Gutenfels, ber Pfalg und ben erften Fefttag. Um Montag ift, wie tog und Dienstag vormittags Promenadenmittags Tang in ben Festzelten, Die mehr ihen mettersichere Unterfunft bieten. Rachbas Geftfpiel wiederholt. Rach feiner ift eine Sahrt nach Bacharach mit ber mm Bopparber Dampfer vorgefehen, ber onen faßt. Es foll burch biefe lleberfahrt, Mung einer Blüchergebenttafel und eine ber alten Stadtbefestigungen folgt, nicht wolle Bereicherung des Programms geboten den zugleich ber lebergang über ben Rhein martiert werden; ber ursprünglich vorge-dnichlag ift leiber nicht zustande gefommen. geht es wieder gur Feftstadt gurud. Der nagt dann außer Konzert, Festspiel und als Abschluß des ganzen Festes einen m Blücherdentmal, eine Feier bafelbft und ung ber Beleuchtung vom Sonntag. Das f fo reichhaltig, daß mohl jeder der Fefteine Rechnung fommen wird. Bor allem ferat, bog ber vaterlandifche Bedante, um ja die gange Feier abgehalten wird, nicht nag, als bem Sauptfefttag, fondern auch en anbern Tagen fraftig beraustreten und Recht fommen. 2. September. Daß manche Wirtschaften lann ernähren, beweifen bie Bewerbungen

b bid

8. 5

o-rigan

Rinber

er Mitm

ben fil

te beibe

rogen 3

n: 3m 813 —

us Dan

cus 6

teperion

benen Be

G QUEQE

on Ben

orgen ben Feftteiln

auf fel

g bes En

orden ift

Dillion !

dritten).

Das Sand Eätigleit

Biebbabe

ungs- unb

Rrebitt

fchlägen, chen be

Beobai

tamentlit dingung aßgeben

Stabt !

h und

er Mag tigung gramm

rgang, den "M,

altet fic

freien, 🗷

n; DOE

almah dimila

bal in

Erfran

Die mie

oten — pad murte sene mette sene

Nah und fern.

rusische Kronprinz und seine Gäste. Die met Gemeinbeschüler, die kleinen Gäste des m der Kaserne des 1. Leibhusaren-Regiments latten ihren großen Tag. Der Kronprinz portiellen. Die Kinder begrüßten ihn in wärischer Faltung mit einem fröhlichen um, Kaiserliche Hobeit!" Dann wurde eine Lusunghme gemacht. Darauf ritt der iden Worten: "Ich wünsche euch viel Bericher fort. Nachmittags wurden die Kinder Schololade und Kuchen bewirtet.

der Bahnhofswirtichaft und bie Rantme

unifon ju Friedberg. Für Fulba melbeten

am Samstag erfolgte Ungebotseröffnung

merber, beren Ungebot zwifden 6000 unb

confte, Um bie Bataillonstantine in muben fich bis jest 100 Personen. Der drägt hier 7200 Mt. und ist vom Militar-

mmlung bon Edriftfinden and Rriege. ber preugifche Rriegsminifter por einigen

met jutälligen Wendung bes Ropfes fah er Strefen fahlen Lichtes burch eine Rige fallen. ein, mar es bas Dammern bes fages? Bei dem schwachen Lichtschimmer vas Beißes am Boden; er hob es auf — es weine Bachsterze, wie sie bie Chorknaben bei

Pabio barum gegeben, die Kerze brennend plözlicher Gedanke durchfuhr ihn. Wan hatte mit seinen Kleidern bestattet, vielleicht besanden a barin. Seine Uhr und ein in Silber eingefie ber Gattin bes Berftorbenen jugeftellt derfe war noch vorhanden und nach weiterem bolger. Im Ru hatte er bie Rerge angegundet; m aber hellen Lichte tonnte er nun beutlich Gewölbes, die schmerzlich gesuchte Treppe und

Bibedfen fchlupften über ben Boben; er achtete Befin bes Lichtes batte er alle Furcht ver burdifdritt er bie Gruft, leuchtete in alle Eden mit absonderlichen Gefühlen den geborftenen n noch por wenigen Stunden - ein lebendig

elegen hatte. nforfchen bemerfte er in einer Rifche einen fland; ale er ihn beleuchtete, erfannte er mit ein fofibares, aus Berlen und Diamanten mb mar. Wie fam bas an Diefe Stelle? blidend, entdedte er einen ungewöhnlich barg fich in diesem mit solchem Beichen Grein? Bon Reugier getrieben, versuchte ber nach, boch ftatt ber Totengebeine, Die Fabio tarrte ihm ein Baufen funteinber Golb. ernber Geschmeide entgegen. Sprachlos wien feltfamen Sund.

Fortfegung folgt.

Monaten angeregt hat, ift bisber recht erfolgreich gewesen. Auf Beranlaffung der Landrate und Gemeindeverwaltungen wurden befondere Sammelftellen eingerichtet. Bie aus ben Berichten Diefer Sammelftellen bervorgebt, baben fich an der Sammlung alle Bevölferungsschichten beteiligt, so bag dieses Archiv sehr umfangreich zu werden verspricht. Aus alten Briefen find so manche Umstände befannt geworben, die recht gut in Rriegsbeichreibungen batten aufgenommen werden können. Außer Briefen, Feldposikarien sind auch vielsach Originalbepeschen, amtliche An-ordnungen usw. übermittelt worden.

O Samfterplage in Bommern. In Borpommern tritt jum erstenmal ber Samfter in ungeheuren Mengen auf. Die Tiere ichleppen große Mengen Getreibe als Bintervorrate in ihre Bauten und werden dadurch bedeutend ichablicher als die Maufe, die bei ber Raffe auch in ber Bermehrung behindert worden find. Für die Säufigkeit ber Samster spricht der Umstand, daß auf einem Rittergul an einem Tage über 100 Samster ausgegraben wurden.

O Gin bofer Regelfdub. In einer Saftwirticaft in Munden vergnügte fich eine Gefellfcaft beim Regelfviel. Mis ber 13 Jahre alte Schulfnabe Daifer, ber als Regelunge fungierte, eben wieder daran mar, die Regel wieder migujeben, ichob einer der Spieler vorzeitig eine schwere Augel, die den Regeljungen an der Schläfe traf und einen ichweren Schädelbruch hervorrief. An dem Auffommen bes Anaben wird gezweifelt.

O Offizielle Rinovorstellungen für Schuler. Die Schulverwaltung in Reutolln bat einige größere Rino iheater verpflichtet, gegen bestimmtes Honorar besonders Schülervorstellungen su veranstalten. Für diese der Besehrung und Erheiterung dienenden Borstellungen wird die Schulverwaltung aus dem jeweiligen Filmworrat das Brogramm zusammenstellen.

O Trinft fein Waffer nach Obftgenuß! Bie ge fährlich es ift, nach dem Genuß frischen Obstes Basser zu trinken, seigt wieder ein Fall, der sich in Westermoordori bei Janover ereignete. Dort hatten vier Kinder der Familie Affing nach dem Genuß von Birnen Baffer ge-trunten. Bwei Kinder find unmittelbar barauf gestorben, die beiden andern liegen lebensgefährlich erfrantt banieder. Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 3. Sept. Als Morder ber im Tegeler Forst erschlagen aufgefundenen Raberin Schafer wurde einwand-irei der Schneider Max Kirschstein festgestellt, den die Schafer wegen Beiratsschwindels anzuzeigen gedrobt batte. Rach Ririchitein wird gefahnbet.

Schwerin (Medlenburg), 8. Sept. Bet einem Gewitten ichlug der Blit in die aur herrschaft Inemern gehörige Schäferei Reu-Gnemern. Der Schafftall brannte nieder. 330 im Stall befindliche Schafe verbrannten.

Beilbronn, 3. Sept. Der von bier verschwundene Stadt-fleger Burger bat infolge verungludter Borfenfpetulationen größere Gelbjummen, etwa 200 000 Mart, veruntreut.

Strafiburg i. E., 3. Sept. Der Fliegerunteroffisier Rabl von ber hiefigen Fliegerstation ftürste bei einem Brobeflug aus etwa 30 Meter Dobe ab. Das Flugseug geriet in Brand. Rabl trug so schwere Brandwunden davon, daß er bald barauf starb.

Wien, & Sept. In der Umgebung von Agram wurden 15 Cholerafalle festgestellt. An der galigichen Grenze in Ungarn wurden 25 Falle fonstatiert. In Muntacz und Strij find in den letten 24 Stunden neun Falle vor-gekommen, von denen fant tödlich verliefen.

London, 3. Sept. Die Eisenbahnkataftrophe von Dawes Junction bat nicht neun, sondern vierzehn Menschen das Leben getostet. Behn Bersonen sind schwer verlett. Es stellt sich beraus, das grobe Rachlässigkeit die Ursache des

Newwort, & Sept. Die Bahl ber Opfer bes Eifen-babnungluds bei Ballingford beträgt jest achtsebn, Außerdem wurden 60 Reisende verlett, barunter eine Angahl

Sechzig Menschen verschüttet. Einfturg zweier Miethäufer.

In der irifden Sauptftabt Dublin fturgten in bet Racht jum Mittwoch zwei alte Wohnhaufer, die von 13 Familien bewohnt maren, ploplich gufammen. Bis Dittwoch mittag waren fieben Leichen aus ben Erfimmerv gezogen worden: 53 Perfonen lagen jedoch noch begraben unter ben fdmeren Steinmaffen.

Die aus 16 Raumen bestehenben Gebaude marer baufällig, und der Mbbruch war längst von den Behörder angeordnet, aber aus Nachlässigfeit nicht ausgeführt worden. Da die Trümmer in Brand geraten waren und nachgaben, fonnten die Rettungsmannschaften nur mit außerster Borficht vorgeben. Außer ben 18 im Saufe wohnenden Familien find mehrere bei ihnen au Befuch weilende Bersonen ums Leben gesommen. Ein läsähriger Knabe, der aus einem Fenster nach dem hof berausschaute, blieb unverlett: der Bater, der im selben Zimmer lag. murbe erichlagen.

Jerusalem.

Bebanten und Erinnerungen an beiliger Statte. Jerufalem, Enbe Muguft.

Die Sehnsucht trug uns über die Baffer und durch das fremde Land — nun find wir am Liele, nun steben wir auf beiligem Boden: Jerusalem, die ehrwürdigste aller Städte, gibt uns Obbach.

gibt uns Obdach.

Jerusalems Deiligtümer gelten der Bekenntnissen als ewig anderungswürdig. Dinter den boben alten Zinnen und Mauern mit ihren vierunddreißig Türmen und sieden Toren, welche in ein Labvrinth wirr durcheinandersausender, nus und absteigender Gassen führen, dinter diesen Mauern und außerhalb von ihnen ruben unvergehliche Erinnerungen vieler Bölfer. Doch auf den Blateaus des Ilon- und des Morisadderges lagert die Stadt Davids, tiesgrau und von majestätischer Schwermut überschaftet, übersäet mit ichweigenden Auppeln und Rinareits — als ein mächtiget Sanstnarium, das Morgenland und Ubendland gemeinstwaren zehört. Ein Welterlednis ist es, diesen Andlis vom Olberg aus, über ihr stebend, einzusaugen. Die graue bellige Stadt mit dem Gebirge Juda im Rücken, das blaue Tote Meet sern zu ihren Füßen erschimmernd.

Da hinter den Mauern ragen die lehten Seiligtümer der Juden, der dide Turm, der Davidsberg, die Gräber der Bropheten. Die gebenedeite Mauer der Juden aber schließt den riefigen Tempelplat selbst ab, der beute den Modam-medanern gebört und auf dem die wundersamste Moschee, der Felsendom, thront. Ein Rivale der Kaada ist diese Omarmoschee, ein Bunderwerf aus Marmor, Gold und Javencel Sie hüter in dem algantischen Felsblock den ibr

Achtest umichtieht, wieder ein Seiligtum, das Modammedanern und Juden (die es nicht betreten durfen) zugleich
verehrungswürdig ist. Auf diesem Fels stand der Brandopseraltar, auf diesem Fels wollte Abraham den Isaal
opsern, er war der Dort der Bundeslade: den Islamiter
aber ist der Stein der Fingang zum Seelenbrunnen, von
ihm aus ward der Prophet in den Simmel entrüst.

Die vier christlichen Bekenntnisse: Lateiner, Griechen
Armenier, Protestanten hüten ihr höchsies Deiligtum au
Golgatha mit der Grabeskirche.

In den beiligen Bezirken Jerusalems bekämpsen und vereinigen sich die Besenntnisse scheindar ganz unwillkürlich. Alles ist so dunt zusammengesett wie die Säulen der Mirbads an der Omarmoschee; denn dort sind griechische, cömtiche, bozantinische, sarazentiche Trümmer zusammengesügt, wild und grotest durcheinander, um noch spät Zeugnis zu geden von den grauenvollen Stürmen, welche über Davids Stadt zwei Jahrtausende lang erdrausten. Aber all diese Steine stossen Ströme von Blut, diese Mauern hörten Klagen, wie sie das große Badel nicht gehört, diesen heilige Boden ruht ganz auf Gräbern und Leichen, aus Gräbern und Leichen. Und wie ein unauslöschliches Memetetel ist es ihm eingeschrieden, daß jenes enge Tal, das um den Berg Jion berum im Bogen dis ins Kidrontal führt, auf ewig Tal Gehinnom beißt. Tal "der Kinder des Gestöhns, des Seuszens.

Bom Jaffator, dem Saupiverkehrstor der beiligen Stadt zeht es am Dang des Zion din. Der Weg steigt langsam in die Tiefe. Droben lasse ich die Dormitton, die Stätte der Gedurt Mariä, mit ihrer im vorigen Jahr eingeweihten deutschen Kirche liegen, aber ein Blid bleibt auf der benachdarten Moschee Kebi Daud (Davidsburg) baften. Graue iille Mauern, viele kleine Kuppeln. Die überlieferung sagt doort oden habe Christus mit den Jüngern das Abendmahl genommen. Dann geht es tiefer ins ichmale, seutserreiche Tal Braugrüne Hänge, gering dewachlen, rechts und links vereinzelt rine Oütten. Dann kommt eine Bergwand, dicht mit Belsengräbern, gähnenden Löchern gespielt, und darüber eine ichwarze Duaderhalle, wie aus der Unterwelt beraufgestiegen Sit die Skätte des Blutaders (Dadeldama), ienes Bodens der für Judas' Erzsichelmenlohn, die dreißig Silberlinge, von den Oobenpriestern erworden wurde, nachdem der Berräter liber seine Tat entseht, das Geld in den Tempel geworsen Time friedliche Kapelle, lieblich von Blumen umwuchert, mit innem aitternden Glödchen im Giebel, will den Ort sühnen Aber das Tal wird immer wilder, selfiger, es könnte, wenn ichwere Wolfen über seine Düsternis sieben, in Dantes Dölle sühren. Wie drobt sien Name, wie dien Kapelle sinden kannen umwuchert, mit Boold, wo es in das Kidrontal, das Tal der Gräder, mündet, kommt die berüchtigste Stelle, das Tophet des alten Gundes die Feuersätte, an der die Könige Rabad, Manasse, dimber ohne Zahl verbrannten, wie die Karthager Oinnom, Ort der ewigen Berdammnis! Dein Rame bröden and fiert im "Gehenna", der Hölle des Korans und des Reuen Testaments. Reuen Tejtaments.

Und das Tal schließt mit noch anderer, düsterer Erinnerung. Sein letter Gipfel heißt Dichebel Abu-Tor—Berg des Bosen Kats", denn hier saß Kaupdas in seiner Killa, mit den Feinden Zesu beratend, wie sie ihn am desten oetnichten könnten. Es ist feine Freude im Sinnomfal, und denn man aus seiner Enge beraus in das breitere Tal des Kidron gelangt ist, bleibt sein Echo noch aurück in der großen Koloule der Aussätzigen, die sich drüben traurig deraant alebt. Imeltaulend Ausgestoßene wohnen dart. Aussühlige, die wie su Ehristi Zeiten noch tagsüber vor den Losen der Deiligen Stadt hocken und den Borübergehenden wingmernd ihre zerfressenen Honden von den Borübergehenden von den Kranten die grünen Freudenzeichen des Lebens, ließende Brunnen und emsige Dörfer. Bon Sidden schimmertein Stüd ältester Geschichte der, das immer noch aufrechte Vemäuer des Siobsbrunnens" der einst die Freuze der Stümme Juda und Benjamin bezeichnete.

Bolgatha . . .

Vermischtes.

Rigasches Kino-Deutsch. Eine Rigaer Zeitung gibt zur Erheiterung ihrer Leser den Wortlaut des in Riga zu einigen Kino-"Dramen" auf dem Brogramm mitgegebenen Lextes wieder: man liest dort: I. "Die Sünde und die Bestrafung. Der reiche Hausdesster Geinze erwußte sich, daß seine Frau ihm untrei ist. Er wurde toll. Es geht zwei Jahre vorüber. Einmal spazierte Geinze im Garten, er sand eine Zeitung, wo geschrieben war, daß Erna mit Franse verheitratet sind. Geinze eilte auf den Bahnhaus, weil die junge Baar auf eine Lustreise absährt. Er wärste sich unter den Zug: Erna Netterte auf den Don dennach, deer sie wird von Geinze gepackt, und beide wärsen sich heraust, aber sie wird von Geinze gepackt, und beide wärsen sich herunter und zerichlagten sich zum Tod." 2. "Die Leiden. Zwei Schwester sind verliebt in einem Rudolfo, aber der letzter heiratete an die jüngste, Erminija. Nach der Hochzeit versor Rudolph seinem ganzen Bermegen und Isa wollte ihm retten mit ihrer Ehre. Aber es war ichon spät. Er schüßte sich." Rigafdies Ring-Deutich. Gine Rigger Reitung gibt

Elternschut. In einer englischen Brovingzeitung erichten jeht eine Anzeige, die gewiß von vielen Eltern nachempfunden werden wird. Sie lautet folgendermaßen: "Gesucht zwei rediesige Bersonen, wohlersahren auf allen Gebieten menschlicher und übermenschlicher Wiffen. ichaft, mannlichen ober weiblichen Geschlechts, die imftande ind, alle Fragen eines fleinen Madchens von drei Jahren und eines Jungen von vier Jahren zu beant-worten. Die betreffende Berson muß vier Stunden am Lage Dienst tum und während dieser Zeit den Eltern Rube verschaffen." Ob sich wohl viele getrauen werden, sich um

ben Boften gu bewerben? Der allgu gewiffenhafte Bureaudiener. Gin fransöfficher Minister, der noch nicht lange im Lind ind seden Freitag, wie jeht befannt wird, beim in ich Arbeitszimmer, an der Wand über sein mechtibeiten fleinen Beitel angebestet, der in Maschinen ichrift diese Worte enthält: "Deute ist der Tag des Fraulein Blaraot." Der Minister wurde sich den Inhalt nicht su erflaren, er tragte feinen Bureauporfteber, ber mußte auch nicht Beldeib. Rebt aber tam er burch Budie Bettel etichienen ingwischen immer meiter su des Ratfels Lojung. Bor vier Jahren hatte ber ba-malige Minister eine kleine Fremdin, die ihn an jedem Freitag befinchte. Ilm bies Renbesvous nicht su vergeffen, übergab er bem Bureaubiener 1000 fleine Bettel mit ber verbeigungsvollen Rotis, von denen der Diener jeden Freitag einen über ben Schreibtifc befestigen nußte . . . Seine Erzellens ift langit gefturst; aber ber brave Diener fuhr gewiffenhaft fort, die fleinen Mertgettel angubringen!

Rinderbriefe aus dem Ahlbeder Rinderheim. Raifer Bilhelm murben am Dienstag als Anbenten an den ersten Sommer des Ahlbeder Rinderheims unterhalt-ame Kinderbriefe überreicht. Die ersten fleinen Gafte des heims berichten über ihre Eindrude in Briefen, die in einem Deftchen, wie es beißt, in der Driginalfaffung, ohne Anderung bes Still ober ber Orthographie wiebergegeben find. hier einige Broben: "Liebe Mutter bu ollft man blos mal fehn wie wir uns bir Baiden brumen Seife ift man garnicht nöfig wir schrubben und viel seiner am Stein ab. Abends Seifen wir gang und gar ab die Schwester helft man immer mit auch die Füße auch gurgeln wir Dochachtungsvoll bein Sohn Balter." Liebe Mutter. ichriebe miech man recht oft. wenn ber Brieftrager tommt dann freuen wir uns und winden ibn. Die Briefe merben von Schwesteroberin ausgeteilt und wenn sein Name aufgerufen ift so muß man hingehen und die Brief abholen. Man findet von der Oftsee tein Ende io schön ist es. Es grüßt euer Richard."

Illuftrierte Wohnungsangebote bilben bas neuefte Mittel, mit dem die Sauswirte in den Bororten die Ab-wanderung aus Berlin und die Aberfiedlung in ihren Ort fördern wollen. Die Mietslustigen erhalten set in Mengen solche illustrierten Führer, in denen der Lageplan der Wohnung mit allen Einzelheiten koloriert verzeichnet ist. Bielfach sind in die Käume die hauptsächlichten Möbelstüde eingezeichnet, so daß der Mietslustige ein genause Wild von den Borzügen der Wohnung gewinnen kann. Terner verpflichten sich die Wirte in diesen illustrierten Wohnungsangeboten, nicht nur das Fahrgeld zur Besichtigung der Käume zurückzuerstatten. sondern sie erdieten sich auch in vielen Fällen. die Umzugskosten ganz oder fich auch in vielen Fallen, die Umsugskoften gang ober teilweise zu tragen, je nach Länge des abzuschließenben Mietsvertrages.

40 000 Wart gufammengefüßt. In ber Stadt Salem im nordameritanischen Staat Obio baben junge Mabchen 40 000 Mart für ben Bau eines Frauenfranfenhaufes gufammengebracht baburch, bag fie fich fur Gelb fuffen liegen. Sie forberten fur jeben Rug einen Dollar. Bald drängten sich vor jeder jungen Dame eine lange Reihe Herren. Biele der alteren Semester zahlten frei-willig fünf Dollar und ichlossen fich, wenn fie den Kuk

erhaften hatten - fofort wieder am Ende der langen Reibe an.

Die falide und boch richtige Infchrift. Medlenburg achtet man jeht auf Anregung bes Beimat-bundes mehr auf alte Inichriften. Eines Tages melbete nun auch eine Frau aus ber Stadt R., fie babe an ihrem Saufe eine Inichrift gefunden, und fie babe fie auch icon hübich auffrischen lassen; sie laute: "solide! o gloria". Auf die Belehrung, die Abteilung sei ja nicht richtig, es müsse beihen: "soli deo gloria", ging sie nicht ein, sondern erwiderte, das solle num so bleiben, denn das sei so auch ganz zwedentsprechend, denn "wat min Mann is, dei süpt en beten, un da is dat gang gaut fo, folide! Dat is dei

Das junge Bolt ber Schnitter fliegt sum Tanz, benn es ift a jest Kirmeszeit. Bor bem Tanz fommt ba aber noch Iffen und Trinfen. Und ist die Ernte gut geraten, dann ist Effen und Trinfen. Und ift die Ernte gut geraten, dann ist der Bauer freigedig mit dem, was Küche und Keller dieten. Es wird unheimisch gegessen dei solchem Kirmesseste und gestrunken nicht minder. Ein Städter sommt einsach nicht mit dei solchem Wettstreit. Er müßte die meisten Schüsseln porbeigehen lassen; denn die kästigen Fleischehrelten Berriedigen seinen Magen ichon nach furzem Genuß. Der Bauerndursche aber, der Knecht, die Magd, vertilgen unzeheure Quantitäten. Der Bauer aber steht dabei und sieht lachend zu. Denn war er auch ionst daushälterisch das nanze Jahr hindurch, am Kirmesseste darf er sich nicht lumpen lassen. Die gute Ernte gestattet ihm, seinem Gesinde einen guten Tag zu machen. Auch die Armen im Dorse werden nicht vergessen. Für sie fällt mancher gute Bissen ab. Abends geht's dann zum Tanz, trod des vollen Magens, trod der reichlich genossenen Getränke. Im engen Kaume des Dorswirtsbauses dreht man sich im Kelgen. Donnernd ichlagen die Schube und jauchzend hallen die Ause des Burschen von den Wänden nieder. Zigarrendamplagert sich unter der niederen Deck. Die Tanzenden sicht es nicht, dis die Dorssapelle ihre Arbeit einstellt und der Wirt. Freierabend gedietet.

#### Dandels-Zeitung.

Perlin, 8. Sevt. Emilid er Treisbericht für inländliches Getreide. Es bedeutet W Meisen (K Kernen), R Roggen, G Gerfie (Ug Brangerste, Fg Futtergerste). II Saier. Die Breise gelten in Diert für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg i. Br. K 150,50—160. Danzig W bis 200. R 158—161. G bis 170. H 155—171. Stettin W bis 192. R 150—160. H 135—163. Bosen W 195—199. R 155—157. Bg 158—165. H 156—159. Breslau W 194—196. R 156—158. Bg 150—160. Fg 142—145. H 156—168. Berlin W 195—198. R 162—163. H 163—185. Chemnib W 183—202. R 166—171. H alter 180—176. neuer 170 bis 176. Braunschweig W 185—187. R 158—160. H 157—160. Damburg W 195—198. K 162—165. H 162—180. Dannover W 194. R 165—166. H 165. Mannheim W 205—207,50. R 167,50. H 167,50—175. H 167,50-175.

3. Sept. (Brobuftenbörfe.) Beigenmehl 5-28.25. Feinste Marten über Rotis begablt. Roggenmehl Rr. 6 u. 1 gemiicht 20.80-22.80 00 24,25-28,25.

Abn. im Des. 20,80. Better. - Mabbi in mit Jag in Mart. Abn. im Oft. 66.20 @ Berlin, 3. Cept. (Edlachtniehmart). 222 Minber, 2193 Ralber, 1234 Schafe, 18 m. Breife (Die eingeflammerten Bablen geben Ereise (die eingeflammerten Sahlen geben Lebendgewicht an): -1. Ninder iehlen Lebendgewicht an): -1. Ninder iehlen dis 134 (80-94), b) 107-113 (64-68), g) in d) 92-97 (55-58), e) 76-91 (42-50), -2. in maltichase: a) 88-96 (44-48), b) 80-88 (60 (82-40), -4. Echweine: a) 74-77 (50-62) dis 61), e) 74-76 (59-61), d) 73-75 (52-(57-58), f) 70-72 (56-58), -3. Martine einige unversauft. - Kälber rubig. einige unverfauft. - Ralber rubi einige abgejest. - Schweine glatt.

Sachenburg, 4. September. Am heutigen 3-fich die Preise wie folgt: Korn per Malter 4 34,00 Mt. Hafer per Zentner 8,80, 8,00 Mt. Zentner 4,00, 3,50, 3,00 Mt.

Montabaur, 2. Sept. Weigen (100 Ag.) 00,000 00,00 Mt., Korn neues (100 Ag.) 16,40, (p. Sef.) (100 Ag.) 00,00, (p. Sad) 00,00, Hafer (100 Ag.) 16,800, Heu (p. Hr.) 2,30, Stroh (p. Hr.) 1,500 Ag. 3,40 Mt. p. Hr. Butter p. Hjb. 1,10 Mt. Gier 2

Frankfurt a, M., 3. Sept. (Fruchtmurk.) 20,00-00,00, funheffischer 00,00-00,00, Roggen, 1 16,60, Gerfte, Wetterauer, 17,00-18,00, Franken 16,00, Gerie, Bertrebatt, 17,00—18,00, Haps, bir 17,00—18,00, Hafer, hiefiger, 16,50—19,00, Raps, bir 00,00, Mais 14,40—14,60 Mt. — Kartoffelu in 2 3,80—4,25, im Detail 5,50—6,00 Mt. Alles per 100

Montabaur, 1. Sept. Der heute duhier abs markt war, weil die Landwirte mit den Erntearte beschäftigt sind, schwach besucht. Auf dem Biehmar getrieben: 2 Ochsen, 71 Kühe, 506 Schweine Grete Der Handel gestaltete sich auf dem Biehmarkt recht Durchschnittspreise stellten sich ungefähr wie nachnebe Hette Ochsen per It. Schlachtgewicht 95—100 Mt., Paar 1000—1150 Mt., sette Külse und Kinder per gewicht 1. Güte 85—90, 2. Güte 78—84 Mt., seisch per Stüd 450—550, frischmeltende Rinder per Stüd trächtige Kühe 380—450, trächtige Kühe 340—410, auch 200 Mts. lette Schweine geliede 340—410 per Bjund 90 Bjg., fette Schweine galten per Bjund Einlegschweine per Stüd 55-60 Mt., mehrmasan Baar 72-90, Fertel kosteten im Paar 42-50 Mt. Jahrmarkt wird Montag ben 6. Oktober abgehalten

Wiesbaden, 1. Sept. (Biehhof-Martibericht, tierung vom 1. Sept. Auftrieb: 88 Ochjen, 28 Sulund Färfen, 373 Kälber, 81 Schafe, 962 Schwein Jentner Schlachtgewicht: Ochjen 1. Qual. 93–102, Bullen 1. Qual. 87–90, 2. 80–85. Färfen und 8 Bullen 1. Qual. 87—90, 2. 80—85. Färfen und M 91—100, 2. 83—88. Kälber 1. 00—00, 2. 115—120, 2. Schafe (Maklämmer) 94 Mt. Schweine (180—240 gewicht) 78—80, (240—300 Pfd. Lebendgewicht) 78—

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Wetter für Freitag ben a. Bielfach heiter und meift troden, tagbuber geringe Bewitterneigung.

Bachenburg, ben 2. Geptember 1913.

Der Baterländische Frauenverein, Abteilung Oberwesterwald hat es fich jur Aufgabe gemacht, in feinem Bereins gebiete die von Kreiswegen eingeleitete Tubertulofebe-tämpfung nach feräften zu unterftilhen und zu diesem Zwede am 10. August dieses Jahres in Marienberg eine Wohltätigfeitsveranftaltung abgehalten, die einen erheblichen wobu freundlichft einladet lleberschuß ergeben hat. Für den westlichen Kreisteil ift eine ahnliche Beranftaltung geplant, die am 28. September biefes Jahres in der Beftendhalle in Sachenburg ftatt-finden foll. Bur Beratung der Einzelheiten diefer Beranftaltung und gur Durchführung ber bagu nötigen Schritte hat fich unter dem Chrenvorfit der Frau Landrat Dr.

Thon ein Arbeitsausschuß gebildet. Namens besselben richte ich an meine Mitbürger die Bitte, das Gelingen diefer Beranftaltung durch freiwillige Gaben und burch tätige Mitarbeit zu unterftügen, bamit

ein recht hoher Ilberschuß im Interesse der von der Tuber-kulose besallenen Kranken und Familien erzielt wird. Die Wohltätigkeitsveranstaltung ist derart gedacht, daß geschenkweise zur Bersügung gestellte Getränke (Wein, Bier, Raffee, Tee ufw.), Egwaren (Butterbrot mit Belag, Bürftchen, Ruchen, Kleingebäck usw.) Zigarren und Zigaretten burch herren und Damen aus der Bürgerschaft verbruft werden. Daneben sollen nufstalische, gesangliche und theatralische Darbietungen, sowie Tanz stattsinden. Auch ift die Aufftellung einer Schiegbube, eines Raritätentabinets, einer Photographiebude ufm. geplant. Damen und herren, die bereit find mitzumirten, belieben bies ber ftellvertretenden Borfigenden bes Arbeitsausichuffes, Frau Bwe. Ermen hier, welche jeben Bormittag perfonlich in ihrer Bohnung in biefer Sache gu fprechen ift, bis gum 10. Diefes Monats mitzuteilen.

Der Borfigende des Arbeitsausichuffes: Steinhaus, Bürgermeifter.

#### Nähmaschinen

als Langichiff, Rundichiff und Schwingschiff, beftes Bielefelder Fabritat, halte ich ftets am Lager und gebe diefelben zu billigften Breifen, auf Bunfch auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.



Diefe Ringe tonnen, ohne Goldverluft, auf meiner Dafdine geoger ober fleiner gemacht merben.

Hugo Backhaus, hadenburg. Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in hachenburg.

Auf nach Nister! Am Sonntag den 7. September 1913

## l'anzmusi k

Franz Roder, Gaftwirt.

## Dreifelder Weiher. Galthof zum Seeweiher

Juhaber Richard Rak Gernfprecher Dr. 8 Amt Freilingen

vorzügliches bürgerliches Gaftbaus mit Ichönen Räumen halt sich ben geehrten Bereinen, Schulen, Ausfliglern und Commerfrischlern bestens empfohlen.

Dreifelben liegt munberbar am großen Geemeiher (etwa 500 Morgen groß) inmitten prächtiger waldreicher Wegend, ift ein beliebter Ausflugspuntt und eignet sich burch seine hubsche, staubfreie Lage, burch bie Rabe ber vielen Geen (Eigentum bes Fürsten von Wied) sowie durch seine romantische Umgebung gang vortrefflich jum Sommeraufenthalt.



## Für Schreiner!

Alle vorfommenben Drechsterarbeiten werden prompt und billig ausgeführt bei Heinrich Orthey, hadenburg

Drechslerei mit Motorbetrieb. Kautschuk- und Metall-Stempel

in jeder gewünschten Ausführung liefert in Mitzefter Beit zu ben billigften Preifen

## Neue Speisekarto

liefert täglich frifch, frei Saus, per Bentner R. Schneider, Domane Rich

# Bruchbänder mit und ohne

empfiehlt gu ben billigften Preife

Joseph Christian, Sattlermeiner, Bacher

# Benzol-Niederlag

Otto Hoffmann, Dierdorf. Teleja

Frinzweischen September abzugeben per Pfd. 15 Pfg. Gorg, Sadenburg.

Garbenbinder gebe so lange ber Borrat reicht 100 Stud zu 1 M. ab.

Carl Benney, Bachenburg. Berniteinlukbodenlack

empfiehlt K. Dasbach, hachenburg.

## Eine Kundin **idreibt**

uns auf bem Ubichnitt ber Belbfenbung von DR. 60,20: "Die Gachen find gut angefommen und paffen tabellos. Beften Dant für die prompte Mus-

führung usw.
Frau L. W. in L."
So lautet eine Anerfennung und viele Damen sind mit unferen gelieferten

## Jackett - Kostümen

fehr zufrieden. Wir fertigen folche nach Maß, hochfein, für 30 bis 36 M. an und haben ftete große Musicahl in preisiverten Stoffen bagu. Bitte, überzeugen Gie fich davou, ohne Raufswang!

Berliner Kaufhaus P. Fröhlich Sachenburg.

Suche für fofet

für leichte Saus Grau Stadmen

aum 1. Novem figes, fleißiges gra guten Beugnit und hausarben Haushalt nad a Schriftl. Ange Dberförfter Gowa

bach (Wefterma Junger ordentla als Hausdi

fowie fauberes **Bausmal** [ual

Sotel Befterma

Berfonliche Borbe

Wimme.

mit Morgento fpater ju pe 28. Rrifft, & Allter 7

per Pfund

Dasbad